

PHENEOS 2023 – SOMMERKAMPAGNE**DOKUMENTATION DES FUNDMATERIALS AUS DEN GRABUNGSJAHREN 2011 BIS 2015****1. Einleitung**

Vom 15. August bis 10. September fand die Sommerkampagne in den Depots des Museums in Archaia Pheneos statt.

In dieser Kampagne konnte die Dokumentation des Fundmaterials aus dem Heiligtumsbezirk am östlichen Abhang des Siedlungshügels nahezu abgeschlossen werden. Das Fundmaterial war im Rahmen einer Kooperation zwischen der EFA Korinthias (ehemalige 37. Ephorie für Prähistorische und Klassische Altertümer in Korinth) und dem Österreichischen Archäologischen Institut, Zweigstelle Athen, vertreten durch die Universität Graz, in den Jahren 2011 bis 2015 geborgen worden.

Die Leitung des Forschungsprogramms inklusive der anschließenden Bearbeitungskampagnen liegt bei Univ.-Prof. Dr. Peter Scherrer (Institut für Antike, Universität Graz) und bei Priv.-Doz. Dr. Konstantinos Kissas (EFA Arkadias).

Die Kosten der Kampagne im Jahr 2023 trugen das Institut für Antike der Universität Graz sowie das FWF-Projekt P 34385-G („6500 Jahre Einsamkeit? Diachrone Keramikstudien in Arkadien; https://pf.fwf.ac.at/de/wissenschaft-konkret/project_pdfs/pdf_abstracts/p34385d.pdf).



Wir danken den MitarbeiterInnen der EFA Korinthias für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Institut für Antike, Universität Graz: Kerstin Bauer, Paul Bayer, Laura Elmer, Stephan Karl, Martina Itzinger, Regina Klöckl-Zorić, Magdalena Sulzer, Elisabeth Trinkl

Fitch Laboratory, British School at Athens, research associate: Georgia Kordatzaki

Österreichisches Archäologisches Institut, ÖAW: Michaela Zavadil

Veterinärmedizinische Universität Wien: Gerhard Forstenpointner

2. Bronzezeitliche Keramik

Diese Kampagne war drei Aufgaben gewidmet: 1. Gemeinsam mit Georgia Kordatzaki erfolgte die Sichtung der im Jahr 2019 an das österreichische Team übergebenen Keramikfragmente bezüglich ihrer Herstellungstechnik. 2. Jene Keramikfragmente aus den untersten Schichten des Kultbaues (Schnitt J-Ost), die während der Frühjahrskampagne nicht mehr gezeichnet werden konnten, wurden zeichnerisch aufgenommen. 3. Die Keramikkomplexe aus Schnitt J wurden gesichtet und prähistorische Fragmente dokumentiert und, falls nötig, gezeichnet.

Bearbeitung: Georgia Kordatzaki, Michaela Zavadil



3. Keramisches Fundmaterial historischer Epochen

Die Dokumentation des keramischen Fundmaterials insbesondere der archaischen und klassischen Phasen aus dem sakralen Bereich am östlichen Abhang des Hügels wurde weitergeführt.

Regina Klöckl-Zorić hat die Dokumentation und Bestimmung diagnostischer Keramik aus den Grabungen der Jahre 2011 bis 2015 vorläufig abgeschlossen. Aussagekräftige Keramikfragmente insbesondere im Fundmaterial aus den Grabungsschnitten J/JI/JII sowie J-Nord, aber auch einzelne verbliebene Komplexe aus anderen Grabungsarealen, wurden zeichnerisch und verbal dokumentiert und die Zuteilung zu den makroskopischen Fabrikatgruppen fortgesetzt. Weiters hat Klöckl-Zorić die Fabrikatuntersuchung an den Gruppen der Webgewichte, der Miniaturgefäße und der Keramiklampen ergänzt und allfällig revidiert sowie die verbale Beschreibung der makroskopischen Fabrikate vervollständigt. Damit wurde die Materialsammlung für ihr Dissertationsvorhaben abgeschlossen und kann als Grundlage für die Auswertung der historischen Keramik vom Siedlungshügel von Pheneos dienen.

Laura Elmer verfolgte insbesondere die Dokumentation der Keramik aus attischer Produktion, die Gegenstand ihrer MA-Arbeit ist. Besonders aufwendig gestalten sich jene stark zerbrochenen Gefäße, deren Fragmente oft weiträumig verteilt aufgefunden wurden: beispielsweise sind nun fast 70% der figürlichen Szene einer attischen Bandschale erkennbar, sie zeigt auf beiden Seiten mindestens zwei Großtiere, vermutlich mit einem



Reiter, zwischen stilisierten Palmetten und ist in die 2. Hälfte des 6. Jhs. zu datieren. Stephan Karl widmete sich in erster Linie der Reinigung, Dokumentation und Rekonstruktion jenes Kraters, dessen reiche, aber ungewöhnliche figürliche Bemalung uns derzeit noch Rätsel aufgibt.



Anschließend an die Dokumentation der vergangenen Jahre wurden ausgewählte Keramikgruppen weiterhin transkontextuell bearbeitet: Kochkeramik, Lampen, attische Importe und Miniaturkeramik.

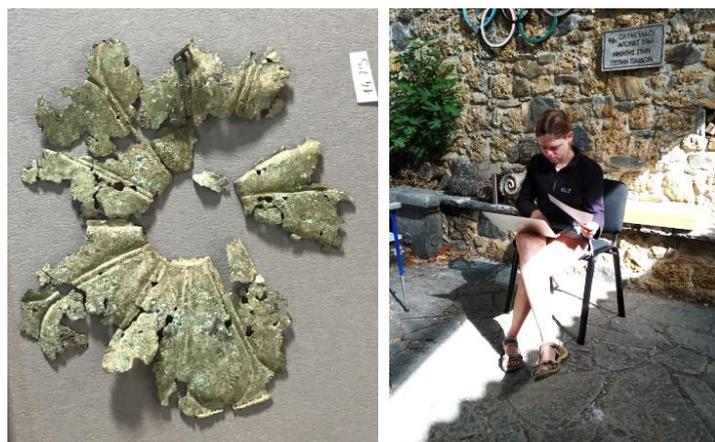
Einige besonders weiche, brüchige Gefäße wurden von Klöckl-Zorić auf Grundlage der Anleitung von Frau Dr. Ulrike Töchterle, der wir herzlichen Dank für ihren Rat aussprechen wollen, unter Anwendung einer Polyvinylbutyrallösung gefestigt.

Bearbeitung: Laura Elmer, Martina Itzinger, Stephan Karl, Regina Klöckl-Zorić, Magdalena Sulzer, Elisabeth Trinkl

4. Funde aus Metall

Die Dokumentation der Funde aus Metall wurde weiter vorangetrieben. Neben den Accessoires für Textilien fällt vor allem die relativ hohe Anzahl an Bronzegefäßen im Fundmaterial von Schnitt J auf. Besonders bei stark fragmentiert Objekten stellt die Dokumentation eine besondere Herausforderung dar.

Bearbeitung: Kerstin Bauer



5. Photographische Dokumentation

Wie in den vergangenen Kampagnen hatte auch in diesem Sommer die photographische Dokumentation des Fundmaterials eine wichtige Rolle dar. Neben der digitalen Photographie kam für ausgewählte Objekte auch SfM (Structure from Motion) zum Einsatz.

Photographie: Paul Bayer



6. Archäozoologie

Im Rahmen eines viertägigen Forschungsaufenthaltes konnten Tierreste aus den Bereichen J und H1 untersucht werden. Eine recht umfangreiche und daher auch aussagekräftige Vergesellschaftung von Funden (408 Fragmente, davon 315 bestimmbar) stammt aus Schichten im Bereich J, die entsprechend dem archäologischen Befund einem Heiligtum zugeordnet werden. Unter den Haussäugetieren dominiert mit etwa 43% der bestimmbar Knochen das Schwein, gefolgt von Schaf und Ziege mit etwas mehr als einem Drittel (38%), bei einem deutlichen Überwiegen des Schafes, und dem Rind mit nur etwa 7%. Hundeknochen und auch Reste von Wildtieren (Rothirsch, Reh und Feldhase) sind nur vereinzelt nachweisbar, wobei vom Hasen das fast vollständige Skelett einer linken Hinterpfote zu erwähnen ist.



Knochen des Haushuhnes liegen in erstaunlich hoher Zahl (n=18) vor, an Wildvögeln sind nur die Taube (wahrscheinlich Felsentaube) und die Elster mit jeweils einem bestimmbar Skelettelement vertreten. Schließlich sind noch 11 Gehäuse der Töpferschnecke (*Helix figulina*) zu erwähnen, die auf Grund ihres gehäuft Auftretens in nur zwei Fundnummern wohl ebenfalls als Speiseabfälle zu interpretieren sind.

8. Rückblick und Ausblick

Die Fundaufnahme ist nun großteils abgeschlossen und wir können auf viele interessante und produktive Wochen im Museum von Archaia Pheneos zurückblicken.

Η Θερμάς μέσα στους αιώνες / Pheneos through time



Today the valley of Pheneos lies 1200 meters a.s.l. at the foot of the mountains of Parnassos. In early 19th century, according to Strabo and Pausanias, it was a fertile valley. The Pheneos river flows through the center of the valley and is still there to the eastern edge of Archaia Pheneos. The river flows through the valley from the north, changing through meanders to the south. Through the meanders, there were islands where water accumulated creating an extensive low, sometimes covering the entire valley for weeks. For this reason the nearby river beds have been built along the eastern edge of the valley.





The southern foothills and the Asklapieion / Η νότιος πλαγιά του λόφου και το Ασκληπιείον

Pheneos was one of the most important sanctuaries in the southern part of the Peloponnese. The temple was dedicated to Asclepius, the god of medicine and healing. The temple was built on the southern foothills of the mountain of Parnassos. The temple was destroyed in the 15th century AD. The temple was built on the southern foothills of the mountain of Parnassos. The temple was destroyed in the 15th century AD. The temple was built on the southern foothills of the mountain of Parnassos. The temple was destroyed in the 15th century AD.



The Byzantine and Frankish era / Η βυζαντινή και Γαλλοκρατική περίοδος

The southern part of the Peloponnese had been under Byzantine rule since the 6th century AD. The southern part of the Peloponnese had been under Byzantine rule since the 6th century AD. The southern part of the Peloponnese had been under Byzantine rule since the 6th century AD. The southern part of the Peloponnese had been under Byzantine rule since the 6th century AD.

Η Θερμάς μέσα στους αιώνες / Pheneos through time

Defensive wall and sanctuaries on the northern hillside / Οχυρωματικός περίβολος και ναοί στη βόρεια πλαγιά του λόφου της θερμάς

The defensive wall and sanctuaries on the northern hillside of Pheneos are considered among the most important archaeological remains of the city. The wall was built in the 13th century AD. The wall was built in the 13th century AD. The wall was built in the 13th century AD. The wall was built in the 13th century AD.





Prehistoric settlement activity / Προϊστορική οικιστική δραστηριότητα

One of the most important archaeological remains of the city is the prehistoric settlement activity. The settlement was built in the 3rd millennium BC. The settlement was built in the 3rd millennium BC. The settlement was built in the 3rd millennium BC. The settlement was built in the 3rd millennium BC.



Dieser Umstand veranlasste uns – durchaus auch mit etwas Wehmut verbunden – zu einem Grabungsfest. An diesem nahmen neben aktiven und ehemaligen Mitarbeitern auch viele Personen der lokal ansässigen Bevölkerung teil. Auf zwei großen Postern waren die wichtigsten archäologischen Fakten über das Becken von Pheneos und die jüngsten archäologischen Arbeiten für alle nachlesbar. Diese Poster werden künftigen Besuchern des Museums in Archaia Pheneos zur Verfügung stehen.



(Zusammenstellung E. Trinkl; Fotos © Universität Graz; Oktober 2023)